



Das große Tagungssorchester im Marmorsaal von Schloß Mirabell

Alfred Rehrl / Ferdinand Faber

Schlußbericht

über die

22. Deutsch-Osterreichisch-Schweizer Sing- und Spielwochen mit Jugendfestspieltreffen in Salzburg (Gemeinnützige, musisch-literarische Jugendkulturwochen e. V.) vom 23. Juli bis 31. August 1975

Mit schönem Erfolg gingen am 31. August in Borromäum die 22. Deutsch-Osterreichisch-Schweizer Sing- und Spielwochen mit Jugendfestspieltreffen des Fränkischen Jugendmusik- und Kan-tatenkreises zu Ende, die wiederum unter der künstlerischen Gesamtleitung des Nürnberger Pädagogen und Musikwissenschaftlers Hermann Faul standen.

Ziel dieser gemeinnützigen musisch-literarischen Wochen ist es, jungen Menschen auf vielen Gebieten der Kultur Anregungen für ihre musik- und kuns-tzieherische Betätigung in ihrer heimatlichen Umgebung zu vermitteln.

Heuer widmeten sich rund 250 Lehrer, Jugendleiter, Gymnasiasten und Studierende mit etwa 50 Gasteilnehmern aus verschiedenen europäischen Ländern in mehreren Arbeitskreisen der Pflege alter

und neuer Musik aus dem geistlichen und weltlichen Bereich, besonders dem Werke Bachs und Mozarts. Weiters stand die Pflege des Volksliedes und Volkstanzes aus Österreich, Deutschland und der Schweiz auf dem Programm, das auch ein interessantes literarisches Angebot umfaßte. Als Ergänzung diente eine Buch-, Kunst- und Musikalienausstellung, die vornehmlich Ausgaben der „Jubiläumsdichter“ Rainer Maria Rilke, Thomas Mann und Eduard Mörike berücksichtigte, aber auch einen Überblick über die Tätigkeit der Salzburger und mehrerer international anerkannter Belletristik- und Jugendbuchverlage gab.

Mit zwei künstlerisch niveauvollen Schlußveranstaltungen wurden dem Salzburger Publikum die in den Proben erarbeiteten Leistungen vorgestellt.

Die geistliche Schlußmusik in St. Peter stand unter der Leitung von Prof. Michael Scheck (Antwerpen), des Chorleiters Gustav Gunzenheimer (Schweinfurt) und des Blockflötenvirtuosen Prof. Linnartz (Den Haag). Nach der dreichörigen Canzone aus „Sacre Sinfoniae“ für In-

strumente von Giovanni Gabrieli und einer Motette für 6-stimmigen Chor „Schaffe in mir Gott ein reines Herz“ von A. Hammerschmidt erklangen durch das Blockflötenkonsort eine 4-stimmige Pavanne von H. Schein sowie „Contra-punctus I“ aus „Die Kunst der Fuge“ von



Chor und Orchester in St. Peter

Johann Sebastian Bach. Der Wiener Heillerschüler Roman Summereder brachte César Francks Orgel-Choral III a-Moll dar. Unter der Leitung des Komponisten führte der Tagungschor auch die Evangelienmotette „Heilung des Blinden“ von Gustav Gunzenheimer auf. Ferner traten Margret Niklas (Augsburg) und Jürgen Ziegler (Ansbach) im Konzert in d-Moll für zwei Violinen und Orchester von J. S. Bach sowie die Vokalsolisten Marianne Rainer, Maria Richter-Taborsky, Gisela Flaschner (alle Salzburg), Miel Noben (Antwerpen) und Christoph Schobesberger (Wien) in der Bach-Kantate Nr. 131 „Aus der Tiefe rufe ich, Herz, zu dir“ mit schönen Leistungen hervor.

Das Team Scheck-Gunzenheimer-Linartz führte auch die im Marmorsaal des Schlosses Mirabell veranstaltete weltliche Schlußmusik zu einem gelungenen Ende. Zusätzlich zu dem Instrumentalensemble und dem großen Chor, der u. a. den herrlichen Zyklus der Eichendorfflieder von César Bresgen sang, traten hier eine von dem Klagenfurter Direktor Herbert Suette geleitete Singgemeinschaft und eine Volksmusikgruppe un-

ter der Leitung von Günter Rüdinger (Nürnberg) mit Volksweisen der Alpenländer frisch und abwechslungsreich in Erscheinung.

Abschluß und zugleich Höhepunkt dieser Festmusik war die Aufführung der „Jagdkantate“ BWV 208 von J. S. Bach. Sehr einfühlsame und für Bach versierte Solointerpreten waren neben den schon erwähnten jungen Künstlern auch Prof. Ulrich Kadereit, Bad Oeynhausen, und Alois Aigner, Salzburg (beide Bachhörner), Claudia Brockhoff (Blockflöte, Münster), Hans Martijn (Oboe, Antwerpen) und Josef David (Fagott, München).

In seiner herzlichen Schlußansprache bezeichnete Ministerialrat Dr. Josef Finder vom Unterrichtsministerium Wien diese musikalischen Wochen als eine der bedeutendsten und besten Veranstaltungen im Rahmenprogramm der Salzburger Festspiele und er betonte, daß diese jugend-musikalische Veranstaltung die einzige sei, die ihren Teilnehmern zur Ergänzung, Vertiefung und Weiterbildung ein Kontingent von Karten für die vollendeten Salzburger Konzerte und Festspiele zur Verfügung stellt.

Der Kunstverein Bamberg zeigt in Zusammenarbeit mit der Fränkischen Bibliophilengesellschaft vom 6. 7. bis zum 31. 8. in der Neuen Residenz in Bamberg (täglich 9-12, 13.30-17 Uhr) eine umfangreiche Ausstellung mit Zeichnungen, Druckgraphik und Büchern von Hans Fronius.

Bad Mergentheim, das in diesem Jahr das 450. Jubiläum seiner Erhebung zur Residenzstadt des Deutschen Ordens feiert, wird vom 23. bis 31. August eine Deutschordenswoche veranstalten. Auf-
takt und kultureller Höhepunkt dieser Festwoche ist eine Ausstellung von Be-
ständen der ehemaligen Bibliothek der Residenz, die unter Napoleon dem Kö-
nigreich Württemberg angegliedert wur-
de. Zum ersten Mal werden mit dieser Ausstellung wertvolle Handschriften, Bü-
cher, Zeugnisse der ehemaligen Deutsch-
ordensresidenz einer breiten Öffentlich-

keit vorgestellt. Die Ausstellung dauert vom 23. August bis 15. September.

bma 7. 75

Nürnberg: Die Stadtgeschichtlichen Mu-
seen zeigen im Ausstellungsanbau des Al-
brecht Dürer Hauses, Albrecht-Dürer-
Straße 39, folgende Ausstellungen: 5. 6.
76-4. 7. 76 „Berliner Künstler sehen Land-
schaft“; 9. 7. 76-1. 8. 76 „Siegbert Hahn“,
Phantastisch-poetische Gemälde; 7. 8. 76-
19. 9. 76 „Neuer Realismus in Nordba-
yern“; 25. 9. 76-1. 11. 76 „Guckkasten-
bilder der Barockzeit“; 12. 12. 76-9. 1. 77
„Wolfgang Lenz“.

Bei der Nachmittagsexkursion am Bun-
destag in Lauf haben Bundesfreunde die vom Geschäftsführer des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege verteilen-
ten Hefte (Bayer. Denkmalschutzgesetz,
Bauberater) im Omnibus liegen lassen.
Die Hefte befinden sich beim Schriftleiter
und können dort abgefordert werden.